

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushalt 2026 der Hansestadt Wipperfürth

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Anne Loth,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

I. Führung, Mandat und Verantwortung

Wir blicken auf ein intensives und prägendes Jahr zurück, dessen politischer Höhepunkt die Kommunalwahl im September 2025 war. Dieses Wahlergebnis ist für uns Bestätigung und klarer Auftrag zugleich.

Wir leben in Zeiten tiefgreifender globaler Unsicherheiten. Kriege in Europa und im Nahen Osten, geoökonomische Machtverschiebungen, Inflation, Energieunsicherheit und steigende soziale Lasten wirken längst bis in unsere oberbergische Heimat hinein. Diese Entwicklungen sind keine abstrakten Schlagzeilen mehr, sie belasten unsere Bürgerinnen und Bürger, unsere Unternehmen und ganz konkret auch den Haushalt unserer Stadt.

Gerade in solchen Zeiten brauchen wir Stabilität, Verlässlichkeit und eine starke demokratische Mitte. Die Bürgerinnen und Bürger haben hier eine klare Entscheidung getroffen und die CDU erneut als stärkste politische Kraft in Wipperfürth bestätigt. Dieses Vertrauen nehmen wir mit großem Verantwortungsbewusstsein und Respekt vor der Aufgabe an.

Gleichzeitig sind Sie, Frau Bürgermeisterin Loth, mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt worden. Das ist eine klare Anerkennung Ihrer bisherigen Arbeit. Sie führen unsere Verwaltung souverän, zielgerichtet und mit Weitsicht. Sie verbinden Mut zur Entscheidung mit Innovationsgeist und einem ausgeprägten Verantwortungsbewusstsein für die gesamte Hansestadt.

Eine leistungsfähige Verwaltung unter einer solchen Führung ist das Fundament erfolgreicher Kommunalpolitik. Dafür danken wir Ihnen, liebe Anne Loth, ebenso wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung ausdrücklich. Für die kommenden fünf Jahre sichern wir Ihnen unsere konstruktive Unterstützung zu, zum Wohle Wipperfürths.



II. Die finanzielle Realität: Das Defizit als Warnsignal

Der vorgelegte Haushalt 2026 führt uns die finanzielle Realität schonungslos vor Augen. Er ist nicht nur mit Risiken behaftet, er zeigt eine dramatische Schieflage, die wir nicht ignorieren dürfen!

Das geplante Jahresergebnis 2026 weist ein Defizit von über 10 Millionen Euro aus. Dies entspricht einer Steigerung von mehr als 280 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahl muss uns eine deutliche Warnung sein!

Die Ursachen dieses hohen Defizits sind vielschichtig:

Erstens: Rekordaufwendungen.

Die ordentlichen Aufwendungen steigen auf rund 91 Millionen Euro. Besonders die Transferaufwendungen erreichen mit knapp 39,9 Millionen Euro einen neuen Höchststand. Treiber dieser Entwicklung sind insbesondere die Höhe der Kreisumlage sowie deutlich steigende Soziallasten.

Auch die Personalkosten – inklusive der Bauhof AöR – steigen um mehr als zehn Prozent auf 22,3 Millionen Euro.

Zweitens: Einbruch der Steuerbasis.

Gleichzeitig spüren wir die regionalen Auswirkungen der Wirtschaftskrise unmittelbar. Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben sinken um nahezu vier Millionen Euro.

Diese Entwicklung zeigt deutlich: Steigende Lasten lassen sich nicht dauerhaft durch Zuweisungen kompensieren. Ohne strukturelle Effizienz, klare Prioritäten und konsequente Haushaltsdisziplin steuern wir auf eine finanzielle Notlage zu.

Effizienz der Verwaltung

Vor dem Hintergrund der explodierenden Aufwendungen muss das Thema Effizienz stärker in den Mittelpunkt rücken. Der gemeinsame Bauhof von Hückeswagen und Wipperfürth wird zum 1. Januar 2026 in eine Anstalt des öffentlichen Rechts überführt. Davon erwarten wir nicht nur steuerliche Effekte, sondern insbesondere von der neuen kaufmännischen Leitung, dass bei mindestens gleichbleibender Qualität spürbare Kosteneinsparungen erzielt werden.

Die Deckelung der Personalkosten in den Haushaltsplänen der kommenden Jahre ist ein weiterer wichtiger Schritt. Die Verwaltung muss durch Digitalisierung, Prozessoptimierung und auch durch verstärkte interkommunale Zusammenarbeit konsequent den Weg der Konsolidierung gehen – ohne dabei an Servicequalität zu verlieren.

Wir setzen uns zudem ausdrücklich für eine deutliche Verbesserung der räumlichen Situation der Verwaltung ein. Die derzeitige Zerstückelung auf zahlreiche, teils veraltete Gebäude im Stadtgebiet ist weder effizient noch zukunftsfähig.

Klare Worte zur politischen Verantwortung

Die CDU steht für die stabile demokratische Mitte. Populistische Scheinlösungen und bewusste Spaltungsversuche werden wir nicht mittragen. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, lassen sich nur mit seriöser Sacharbeit, Ehrlichkeit und tragfähigen Kompromissen bewältigen.

Wir, die demokratischen Fraktionen, tragen Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger. Dieser Verantwortung stellen wir uns entschlossen – auch gegenüber jenen Kräften, die das System lediglich in Frage stellen, ohne tragfähige Lösungen anzubieten.

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth

Vorsitzender
Dieter Voß
0171 564 459 6
d.voss@cdu-wipperfuerth.de

Stellvertretender Vorsitzender
Alexander Lieth
0152 226 093 67
a.lieth@cdu-wipperfuerth.de

Stellvertretender Vorsitzender & Geschäftsführer
Reinhard Stelberg
0151 566 65413
r.stelberg@cdu-wipperfuerth.de



Gleichzeitig richten wir einen deutlichen Appell an Bund und Land: Das Konnexitätsprinzip muss wieder konsequent gelten. Wer Aufgaben überträgt, muss auch für deren Finanzierung sorgen. Zudem brauchen wir dringend eine spürbare Bürokratiebremse. Die stetig wachsende Flut von Gesetzen und Verordnungen hemmt Unternehmen, überfordert Verwaltungen und belastet am Ende auch die Kommunalfinanzen.

Verwaltung muss gestalten – nicht verhindern. Maßhalten und Pragmatismus sind notwendig, um unseren Wirtschaftsstandort zu sichern und weiterzuentwickeln.

Klar ist aber auch: Wir können die Bürgerinnen und Bürger nicht weiter belasten oder am Ende überlasten. Wenn die Ausgaben steigen, ist der erste Vorschlag häufig eine Erhöhung der Steuern. Die einzigen relevanten Stellschrauben sind dabei Grund- und Gewerbesteuer. Als CDU lehnen wir weitere Erhöhungen dieser Steuern ab.

Eine verantwortungsvolle Politik darf die Ausgabenseite nicht als unveränderlich hinnehmen. Gleichzeitig sehen wir große Chancen für Wipperfurth, durch Wachstum zusätzliche Einnahmen zu generieren. Wir setzen uns ein für eine ehrliche, aber strenge Kosten- und Ausgabenkontrolle, für jede Möglichkeit zur Einnahmensteigerung ohne Steueranpassungen, für die konsequente Anwendung des Konnexitätsprinzips sowie für die Umsetzung der Altschuldenlösung des Bundes – nachdem Nordrhein-Westfalen hier bereits vorgelegt und seine Hausaufgaben gemacht hat.

III. Stadtentwicklung, Investitionen und Gerechtigkeit

Wir stehen klar zu Investitionen in die Zukunft unserer Stadt. Im vergangenen Jahr konnten wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt werden: Das Neubaugebiet Reinshagensbusch schafft dringend benötigten Wohnraum, die Sanierung der Nordtangente wurde abgeschlossen, die Wupperstraße fertiggestellt und das neue Umkleidegebäude am Bernhard-Wald-Stadion sind ein sichtbares Zeichen der Unterstützung für den Sport. Mit dem InHK 1.0 wurde zudem ein wichtiger Schritt zur Modernisierung der Innenstadt vollzogen.

InHK 2.0: Ein Meilenstein für die Weiterentwicklung der Kernstadt

Das Integrierte Handlungskonzept 2.0 ist der Schlüssel zur weiteren attraktiven Gestaltung unserer lebenswerten Innenstadt. Mit dem erfolgten Startschuss in 2025 steht nun die Ausgestaltung an. Das Regionale-Projekt „Auf zu neuen Ufern“ muss nun konsequent umgesetzt werden, um das Stadtzentrum stärker zur Wupper hinzuöffnen. Für Wohnraum, Kultur sowie Handel und Gewerbe eröffnen sich hier neue Chancen, die es zu nutzen gilt.

Kernstadt und Dörfer: Eine Frage der Gerechtigkeit

Ein Blick in den Investitionsplan zeigt ein deutliches Ungleichgewicht: Über 90 Prozent der Investitionen fließen in die Kernstadt. Für unsere sieben Kirchdörfer bleiben, abgesehen von einzelnen Straßenmaßnahmen und Investitionen in Feuerwehrgereätehäuser, kaum nennenswerte Ansätze.

Das halten wir für nicht gerecht und nicht angemessen! Fast 50 Prozent unserer Bevölkerung lebt in den Dörfern! Sie haben die gleichen Rechte auf Entwicklung, Infrastruktur und Zukunftsperspektive.

Mit dem von der CDU initiierten Integrierten Stadtentwicklungskonzept, ISEK, „7 Dörfer – eine Stadt“ liegt ein klares Konzept dazu vor. Auch unsere ländlichen Stadtteile benötigen Wohnraum,

CDU-Ratsfraktion Wipperfurth

Vorsitzender
Dieter Voß
0171 564 459 6
d.voss@cdu-wipperfuerth.de

Stellvertretender Vorsitzender
Alexander Lieth
0152 226 093 67
a.lieth@cdu-wipperfuerth.de

Stellvertretender Vorsitzender & Geschäftsführer
Reinhard Stelberg
0151 566 65413
r.stelberg@cdu-wipperfuerth.de



Bauflächen, funktionierende Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie eine verlässliche verkehrliche Anbindung an die Kernstadt. Insbesondere die Kindergärten und Grundschulen in den Dörfern sind integraler Bestandteil der örtlichen Kultur und tragen maßgeblich zur Attraktivität und Stabilität des ländlichen Raums bei.

Einsparungen zulasten der Dörfer werden unseren Haushalt nicht sanieren, sie würden unsere Stadt spalten. Das wird es mit der CDU nicht geben!

Wohnraum und Wirtschaftswachstum

Die Entwicklung und Reaktivierung von Gewerbeflächen muss weiter forciert werden. Unsere Betriebe brauchen Raum für Innovation und Expansion. Die Erweiterung des Industriegebietes Klingsiepen / Kluse Süd schafft zusätzliche Arbeitsplätze. Wirtschaftliches Wachstum und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum müssen dabei Hand in Hand gehen, um Fachkräfte zu binden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gehört dazu auch die Schaffung barrierefreier und kleinerer Wohnungen, um bestehenden größeren Wohnraum für Familien freizumachen.

Verkehr: Entlastung für Handel und Innenstadt

Das Verkehrskonzept bleibt eines unserer größten Sorgenkinder. Die Abbindung der Hochstraße sowie die Überlastungen der Dr.-Eugen-Kersting-Straße und der Ringstraße zeigen täglich ihre negativen Auswirkungen. Ein Verkehrskonzept, das den Menschen und dem Handel schadet, ist kein gutes Verkehrskonzept.

Wir fordern daher eine ergebnisoffene Überprüfung der bisherigen Maßnahmen. Die Rolle der Hochstraße muss ohne ideologische Scheuklappen neu bewertet werden. Auch die Südumgehung muss wieder Teil des Zukunftsdenkens sein. Ziel der CDU ist ein tragfähiges Gesamtkonzept, das Innenstadt, Handel und Wohnqualität gleichermaßen stärkt.

IV. Bildung, Kultur und verantwortungsvolle Finanzierung

Mit dem Schulcampus Mühlenberg und der Modernisierung des Engelbert-von-Berg-Gymnasiums sind zentrale Bildungsprojekte auf den Weg gebracht. Sie markieren jedoch erst den Anfang umfangreicher Investitionen – auch und gerade in unsere Grundschulen, die für die Stabilität unserer Dörfer von zentraler Bedeutung sind.

Die Wipperfürther Schullandschaft

Wipperfürth bezeichnet sich seit Jahrzehnten zu Recht als „Schulstadt“. Viele der Schulen in städtischer Trägerschaft sind jedoch in die Jahre gekommen und bedürfen dringend der Sanierung oder eines Neubaus. Gleichzeitig sehen wir einen temporären Anstieg der Schülerzahlen bis in die frühen 2030er-Jahre hinein.

Der neue Schulcampus Mühlenberg sowie die Modernisierung des Engelbert-von-Berg-Gymnasiums sind wichtige Schritte in Richtung Zukunft. Nun müssen jedoch sämtliche Grundschulen in den kommenden Jahren systematisch angegangen werden.

Das Jahr 2026 wird hierbei das entscheidende Jahr der Richtungsentscheidung sein.

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth

Vorsitzender

Dieter Voß

0171 564 459 6

d.voss@cdu-wipperfuerth.de

Stellvertretender Vorsitzender

Alexander Lieth

0152 226 093 67

a.lieth@cdu-wipperfuerth.de

Stellvertretender Vorsitzender & Geschäftsführer

Reinhard Stelberg

0151 566 65413

r.stelberg@cdu-wipperfuerth.de

Die CDU Wipperfürth setzt sich klar für den Erhalt der dörflichen Grundschulstruktur ein – solange der Elternwille gegeben ist. Die Grundschulen müssen nun von Grund auf saniert oder, wo erforderlich, neu gebaut werden.

Die Musikschule: Ein klares Ja, aber mit Augenmaß

Zur Musikschule stehen wir! Ohne Wenn und Aber. Sie ist ein fester Bestandteil unserer Bildungs- und Kulturlandschaft. Gleichzeitig stehen wir für eine ehrliche und solide Haushaltspolitik.

Der Ratsbeschluss ist eindeutig: Die Mehrkosten aus der Festanstellung der Lehrkräfte müssen gegenfinanziert werden. Davon sind wir derzeit noch weit entfernt. Beitragserhöhungen können dabei allenfalls ein erster Schritt sein. Es braucht ein tragfähiges Gesamtkonzept, transparente Zahlen sowie die ernsthafte Prüfung alternativer Finanzierungsmodelle.

Eines ist für uns dabei klar: Andere Vereine und ehrenamtliche Strukturen dürfen nicht die Zeche zahlen. Hallengebühren für Sportvereine zur Deckung anderer Defizite lehnen wir entschieden ab. Fairness gehört eben auch zur Haushaltsdisziplin.

Hinzu kommt der hohe Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler. Auch dieser Aspekt muss in die Finanzierung einbezogen werden. Unser Ziel ist es, die Musikschule dauerhaft zu sichern und sie vor späteren Grundsatzdebatten zu schützen.

Kindertagesstätten und Ganztagsbetreuung

In den vergangenen Jahren hat sich der Bedarf an frühkindlicher Bildung und verlässlichen Betreuungsangeboten weiter verstärkt. Den gesetzlichen Anspruch auf einen Kita-Platz sowie auf Ganztagsbetreuung müssen wir daher konsequent im kommunalen Haushalt abbilden – und auch finanzieren.

Zwar sind die Landesmittel für die Kita-Betreuung und die Ganztagsbetreuung gestiegen, dennoch bleibt dies eine große Herausforderung für die Stadt. Die gesetzlichen Ansprüche auf frühkindliche Förderung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr sowie ab 2026 stufenweise auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule bringen erhebliche Anforderungen mit sich.

Besonders herausfordernd sind dabei die hohen Vorhaltekosten für Plätze, Fachkräfte und Räumlichkeiten. Diese fallen unabhängig von tatsächlichen Belegungszahlen an, sind jedoch unerlässlich, um den Rechtsanspruch jederzeit erfüllen zu können. Als CDU haben wir uns stets für ausreichende Kita-Plätze und umfassende schulische Betreuungsangebote eingesetzt. Die Entwicklung von Auslastung und Vorhaltekosten muss dabei im Sinne der Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich überprüft werden.

Prävention im Sozialbereich

Im Sozialbereich setzen wir konsequent auf frühzeitige Prävention statt auf teure Interventionsmaßnahmen. Verlässliche Strukturen in Kitas, Schulen und der offenen Jugendarbeit entlasten langfristig das gesamte Hilfesystem.

Gleichzeitig brauchen wir Transparenz und Effizienz, ohne dabei an Qualität zu verlieren. Ein starkes, professionelles und vertrauensvolles Jugendamt ist hierfür ein zentraler Partner.



V. Lebensqualität, Ehrenamt und Ausblick

Gesundheit

Eine verlässliche Gesundheitsvorsorge ist ein zentraler Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge – insbesondere im ländlichen Raum wie Wipperfürth. Im Rahmen der Krankenhausplanung ist klar festzuhalten: Das Krankenhaus in Wipperfürth bleibt ein wichtiger Bestandteil der regionalen Versorgungsstruktur und gewährleistet weiterhin eine wohnortnahe medizinische Versorgung.

Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, die hausärztliche Versorgung langfristig zu sichern. Als CDU unterstützen und begleiten wir diesen Prozess aktiv und binden Expertinnen und Experten aus der Ärzteschaft, der Kassenärztlichen Vereinigung sowie des Landes ein. Ob Nachfolgeregelungen, Neuansiedlungen oder moderne kooperative Versorgungsmodelle: Politik muss diese Themen ernst nehmen, Verantwortung übernehmen und Chancen nutzen.

Lebensqualität

Lebensqualität entsteht nicht allein durch Wachstum, sondern auch durch Orte der Begegnung, der Kultur und der Erholung. Wir bekennen uns ausdrücklich zur städtischen Bücherei und zum Walter-Leo-Schmitz-Bad. Beide Einrichtungen sind freiwillige Leistungen, aber sie sind von zentraler Bedeutung für die Attraktivität unserer Stadt.

Ehrenamt

Unser besonderer Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen in Sport, Kultur und sozialen Einrichtungen sowie der Stiftung „Wir Wipperfürther“. Ihr Engagement ist unbezahlbar und bildet das Rückgrat unseres gesellschaftlichen Lebens. Die CDU wird dieses Ehrenamt auch künftig unterstützen und wertschätzen.

Meine Damen und Herren,
wir stimmen diesem Haushalt zu, weil er notwendige Investitionen in die Zukunft ermöglicht. Wir tun dies jedoch mit einer klaren Erwartung: mehr Transparenz, eine gerechtere Verteilung der Investitionen zwischen Stadt und Dörfern sowie einen konsequenten Kurs zur Reduzierung des Defizits.

Die CDU-Fraktion wird ihren Beitrag leisten, damit Wipperfürth wirtschaftlich stark, sozial ausgewogen, lebenswert und finanziell stabil in die Zukunft geht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihre CDU-Fraktion Wipperfürth